

(Fortsetzung von der 1ten Seite.)

lichen Vorkommnisse heraufbesordert werden. Im Laufe der während des Tages vorgenommenen Untersuchung stellte es sich heraus, daß der Boden aus dem Förderkorb fiel.

Senor Don Matias Romero, mexikanischer Vorkämpfer in Washington, ist gestorben. Am Mittwoch unterzog er sich einer Operation des Blinddarms und, obwohl dieselbe erfolgreich verlief, griff sie doch den alternden Staatsmann bedenklich an und führte seinen Tod herbei. An seinem Sterbebette befanden sich seine Schwester, Frau Garcia und seine Tante, die Sekretäre und andere Attaches der Botschaft, seine Ärzte und der frühere Staatsminister John W. Foster und Gemahlin. Der vorerwähnten Monaten erfolgte der Frau Romero war ein schwerer Schlag für den Botschaftler und seitdem er von Mexiko zurückgekehrt war, wohin er die Leiche der Verstorbenen begleitet hatte, bemerkten seine Freunde, daß er tief gebeugt war und daß seine Kräfte offenbar abnahmen. Als Romero damals in Mexiko war, erkrankte er am Fieber, und wenn er auch im Stande war, bald nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren, erlangte er doch nie seine Gesundheit ganz wieder. Senor Romero war einer der hervorragendsten Staatsmänner, Schriftsteller und Diplomaten Mexikos. Er war am 24. Februar 1837 geboren und studierte die Rechte. Im Jahre 1855 trat er in's auswärtige Amt ein, 1859 kam er als erster Sekretär der mexikanischen Gesandtschaft nach Washington und blieb hier in dieser Eigenschaft bis zum August 1860, wo er in Abwesenheit des Gesandten Geschäftssträger wurde. Im Jahre 1863 kehrte er nach Mexiko zurück um an dem Kriege gegen die Franzosen theilzunehmen und wurde vom Präsidenten zum Obersten ernannt. General Porfirio Diaz ernannte ihn zu seinem Stabschef. Bald darauf schickte Präsident Juárez ihn als Gesandter nach Washington. Er blieb vom Oktober 1863 bis zum Jahre 1868 auf diesem Posten und leistete seinem Vaterlande die werthvollsten Dienste.

Als er nach Mexiko zurückkehrte, wurde er zum Finanzminister ernannt, mußte aber die Stelle 1872 wegen Krankheit niederlegen. Drei Jahre lang lebte er zur Erholung auf dem Lande und von 1877 bis 1878 war er abermals Finanzminister. Im Jahre 1880 diente er als General-Postmeister. Im März 1882 kam er wieder als Gesandter nach Washington und ist seitdem mit einer kurzen Unterbrechung von zehn Monaten (als er 1892 zum dritten Male zum Finanzminister ernannt wurde) in dieser Stellung verblieben.

Als Vertreter seines Heimatlandes in den Vere. Staaten hat sich Romero als höchst fähiger und erfolgreicher Diplomat bewährt und es gelang ihm, die Bande der Freundschaft zwischen beiden Ländern immer fester zu knüpfen.

In der Nacht von Freitag auf Samstag drangen Einbrecher in E. Boutquin & Co.'s Bank in New Hartford, Ia., und versuchten, den Geldschrank aufzusprennen. Die Explosion jedoch war so stark, daß die ganze Ortschaft wackeln wurde und in kurzer Zeit das Bankgebäude von bewaffneten Bürgern umringt war, die sofort zu feuern begannen. Schließlich stellte es sich heraus, daß es den Einbrechern gelungen war, während der Aufregung zu entkommen. Die Thüren des Geldschrankes waren aufgeprengt, aber die Diebe hatten keine Zeit, das Geld mitzunehmen. Ihre ganze Beute bestand aus ungefähr \$150, und einigen Schmuckstücken, die in dem Gemälde aufbewahrt wurden. Einem in der Nähe des Dries wohnender Farmer wurde ein Fuhrwerk gestohlen, und man glaubt, daß dies auch ein Werk der Einbrecher war.

Der amerikanische Liniendampfer „Paris“, der Sonntag nach frühlicher Fahrt aus Southampton in New York ankam, nahm am 27. Dezember die Mannschaft des englischen Dampfers „Windobala“ auf. Das Schiff selbst verankert. Der Stützpunktmann A. Deckerich aus Stettin ist ertrunken. Die „Windobala“ fuhr von Rouen, Frankreich, nach Philadelphia. Die Mannschaft wurde mit großer Mühe gerettet. Es dauerte 2 1/2 Stunden.

Durch eine Frau entdeckt.

Wieder eine große Entdeckung gemacht und zwar durch eine Dame unseres Landes. „Krankheit hatte sie in den Krallen und während sieben Jahren widerstand sie den schwersten Leiden, aber ihre Lebensorgane waren unterminirt und Tod schien unausbleiblich. Während 3 Monaten haustete sie unaufhörlich und konnte nicht schlafen. Sie entdeckte schließlich den Weg zur Heilung, indem sie eine Flasche von Dr. King's New Discovery kaufte und gewahrte die erste Dosis ihr so viel Erleichterung, daß sie die ganze Nacht schlief; und mit 2 Flaschen ist sie vollständig kurirt. Ihr Name ist Frau Luther Kub. So schreiben W. C. Hammond & Co. von Shelby, N. C. — Probeflaschen frei in A. W. Buchheit's Apotheke. Reguläre Flasche 50c und \$1. Jede Flasche garantiert 4

„Anzeiger und Herald“ „Sonntagsblatt“ und „Acker- und Gartenbau- u. Zeitung“ alle drei zusammen nur \$2.00 pro Jahr bei früherer Vorauszahlung! Abonnirt darauf!

Aus Blue Hill.

(Wegen Mangel an Zeit letzte Woche zurückgelassen)

An die Redaktion des „Anzeiger und Herald.“

Ihr Correspondent war kürzlich geschäftshaber nach Hastings und besuchte gelegentlich die Ziegelei von Kilde & Polanski. Dieses Geschäft ist sehr gut angelegt an einem Platze, wo drei Eisenbahnen sich kreuzen, so daß die hergestellte Waare bequem nach allen Richtungen verfrachtet werden kann. Die Eigenthümer haben 20 Acker Land zu ihrer Verfügung, aber wenn ihr Geschäft so weiter geht, werden sie die Erde von einem guten Theil von Adams County in Form von Ziegelsteinen verkaufen. Alles in dem Geschäft geht wie ein Uhrwerk; Jeder ist auf seinem Posten; der Ofen ist immer in Gluth; auf beiden Seiten werden die grünen Ziegel in den Ofen heringebracht, auf der anderen verladen man die schönsten fertigen Ziegelsteine noch warm aus die Eisenbahnwagen zum Verfracht; Alles geht wie am Schnürchen.

Kürzlich starb Heinrich Schmid hier im Alter von 84 Jahren am Herzschlag. Er ging Mittags gesund und wohlgehumt von zu Hause fort auf die Jagd und wurde gegen Abend etwa eine Meile von der Stadt todt aufgefunden, ohne daß irgend welche Anzeichen eines etwaigen Todeskampfes zu entdecken waren. Er hinterläßt eine Wittve und 7 erwachsene Kinder. Die große Anzahl der Leidtragenden beim Begräbniß bewies, in welcher Achtung der Verstorbenen bei seinen Mitbürgern gefunden. — Frig. Krönung starb ebenfalls am Herzschlag. Er hinterläßt Frau und eine 2 Jahre alte Tochter.

August Inter wurde leihthin durch eine Depesche an das Krankenbett seines Bruders nach Missouri gerufen und war etwa 14 Tage dort. Sein Bruder starb, als August zwei Tage bei ihm weilte. Es war unserm August ungemüthlich kalt dort unten und war er froh, wieder nach dem sonnigen Nebraska zu kommen. Der Missouri Fluß war gänzlich zugefroren, so daß schwere Lastwagen denselben passirten. Bei der Heimfahrt über die Missouri Pacific wurde nahe am Sacanade Fluß ein Mann überfahren und todt geädert. — Gd. Becker beschenkt die heilige Christkind Kirche zu Weichsachsen mit einer 600 Pfund schweren Glocke.

Mit einem herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre verbleibe ich

Ihr A. I.

Aus Frauen wird eine Expedition bestehen, die zur Erforschung der Freundschafts- und der Südseeinseln von England nach dem Großen Ozean gehen wird. An der Spitze des Unternehmens steht Frau Julia Hagle, eine Schottin. Bis vor Kurzem hatten sich 15 Frauen zu dieser Expedition gemeldet, die sich hauptsächlich mit wissenschaftlichen Sammlungen und meteorologischen Beobachtungen beschäftigen soll.

Von Papageien angesteckt waren drei Personen in einem Hause des italienischen Dorfes Rivolto. Letztere starben an Lungenentzündung, und zu gleicher Zeit gingen in demselben Hause zwei aus Südamerika mitgebrachte Papageien ein. Die Vögel hatten, wie arztlicherseits festgestellt wurde, die Krankheit eingeschleppt. In Folge dessen wurden die noch im Hause befindlichen Papageien getödtet, das Haus selbst jedoch in allen seinen Räumlichkeiten desinficirt. Die Einwohner des Hauses wurden isolirt. Schon vor einem Jahre wurden in Genua Menschen von Papageien angesteckt.



Abraham Lincoln.

Sein Leben und seine öffentlichen Dienste von

A. A. Sanford.

überlegt von Julius Würzburger.

Wir Alle wissen, wer Lincoln war und was er für sein Vaterland gethan und wenn wir auch mit seinen Thaten bekannt sind, wenn wir auch häufig Bruchstücke aus seinem Leben gelesen haben, so giebt es doch Viele unter uns, die noch nicht in dem Besitze eines Werkes sind, welches das Leben unseres Märtyrer-Präsidenten von seiner Geburt bis zu seinem Tode beschreibt.

Dieses Buch ist in einem eleganten illustrierten Papierdeckel gebunden, enthält 189 Seiten, ist klar und schön gedruckt und ist von uns zu beziehen zum Preise von nur 25 Cents.

Anzeiger und Herald, 305 W. 2. Straße.

Der Schmerzreich.

(Aus dem Münchener Gerichtsblatt.)

Der Privatier und zweifache Hausbesitzer Leonhard J. ist ein kranker Mann und behauptet deshalb, daß er ein armer Mann sei. Er zählt zu den Modekranken, weil er Neurotiker ist und sich über die Umstände, daß er alle Tage ein anderes Gebreite verprügelt, gibt es dennoch niemals eine „Veide“, wie der Münchener sagt, er überwindet die schlimmsten Anfälle mit größter Fähigkeit. Heute steigt er die Stufen im Gerichtsgaube ächzend empor, setzt tief athmend aus, greift ab und zu an sein klopfendes Herz, befühlte seinen Puls und die Schläfe, dann schüttelt er mit einem ergebenen Blick nach oben sein alterndes Haupt und seufzt: „I bin nur neugierig, wie lang die Zustände so dauern! wenn's nur schon gar wär! was hat denn a kranker Mensch von der Welt! — Von oben ruft der Gerichtsdirektor: Leonhard J., die Zeugen! Kreuzreihen! Heberhaupt bin i für Cahna soa Leonhard grad weg, sondern der Herr Leonhard J., verstanden? Außerdem bin i um neun Uhr vorgeladen und da san no' drei Minuten drauf und überhaupt bin i voriges Jahr auf Behne geladen g'wesen und erst nach Zwölfe d'rantemma. Unserer sollt sich's ganze Jahr nach andere Leute richten und überhaupt — I bin a todtkranker Mann und Sie könnten Schuhnägel verdamen. — Gott sei Dank, da wären wir. Herr J., trat mit einer Verbeugung vor den Richter und meinte: „Erlauben Sie, Herr Staatsanwalt, daß i mi niedersetzen darf, i bin schwer krank!“

Richter: „Und was fehlt Ihnen denn, daß Sie nicht so lange stehen wollen?“

Angeklagter: „Was mir fehlt? Das können Sie no' net von außen? Gott sei Dank, daß Sie soa Doktor worden san. Was mir fehlt, fragt er! I leibiger Todter bin i! Wo lauter Schwindel draht Alles um mich herum, 's Herz hundert wie a Dampfmaschine, auf der rechten Seiten sticht grad aus, mir eien kann i und zehr am ganzen Körper ab, daß i bald als Sceletmetzchen reiten kann, i mag mi bald selber nimmer vor lauter Fadel' und da fragt mich a g'under Mensch, was mir fehlt! Aus der Haut kann i fahren.“

Richter: „Nun legen Sie sich und denken Sie einmal nicht an Ihre Schmerzen, dann geht es meines Erachtens etwas besser. Sie haben trotz Ihrer Leiden gegen einen Strafbefehl Widerstand erhoben, wonach Sie wegen Ruhestörung in einem Ihrer Wohnhäuser mit 3 Mark Geldstrafe bestraft worden sind?“

Angeklagter: „Natürlich! i wirf 3 Mark weg oder trag's auf d' Polizei, damit die Schandarm in acht Tagen wieder a neue Muntur krieg'n könnten. Dasja ärger i mi bei mein' Zustand um 100 Mark und mach die Veut a rechte Freud. I mag net, sag i.“

Richter: „Was war der Anlaß, daß Sie nachlässiger Weise Unfug verübt haben?“

Angeklagter: „Ja, an guten Tag hab' i wieder a mal g'habt. Der Erste war's und alle Parteien san vorschriftsmäßig zum Rinszahlen angeführt. Sogar der d'offene Schweißler im Rückgebäude hat zeigt, daß er a Mann is und hat bleid. I bin von lauter Quitturen ganz weg von der Welt und denk' an soane Schmerzen, da kimmt die Junger Vabett, i o übertragene Scharte'n aus die dreifiger Jahr, wie der große Wind gangen is; die natürlich muess wieder mein Glend auftrütteln. Die sangt an: Aber heut' schauet der Herr Hausherr guet aus, hams Cahna g'wis verlobt zu aner Walfahrt, weil's so schnell gangen is. Borige Boch'n hab' i denkt: Jetzt reiten's beim Krankenhause, Sie werden nimmer und hab' alle Nacht für Cahna bet'. — Vielleicht hat dös g'hol'n. Was i sagen will: Kimmen's da net zwoa Markl vom Rins runterlassen? Gi'büagen thuan's ja nir'n und i hab' mi' net umsonst mit Cahna plagt, also kriegen's von heut' ab dreitagwan'g statt fünfagwan'g Markl. — Da hort doch die Welt auf! I krieg momentan die größten Schmerzen im Kreuz, im Wagen, am Herz! I fahret' grad naus: Die zwoa Markl einreiß'n, junst passirt a Unglück! Die Andere legt das Geld hin und bemerkt: Dös macht mir, Herr Hausherr! Die zwoa Markl sollen Cahna auf'n G'wiss'n brennen und überhaupt's, was man weggeben kann, das kann man vielleicht a wieder herbeten. Schaugen's nur, wie Cahna Kopf jetzt wieder blauroth wird und wie's Herz schlägt, grad' wie a Hammerschmet'n! I denk', mir ham die alt' G'schicht scho wieder. Fürat Gott, Herr Hausherr, helf' Gott, wenn's wieder zwoa Markl seh'n.“

Richter: „Dies spielte sich nun doch in Ihrer Wohnung ab. Sie sollten aber im Hausgang gelarmt haben?“

Angeklagter: „Freilich! Die Andere is aber d'raugen im Gang zu aner Frau femma und hat mit Wonne zu ber g' sagt: Heut' reißt's eahn wieder, unjer'n Haudeppe'n! Ordentlich wohl thut's oan, wenn mer so an Ruach daher harpen sieht mit sein' Pod'gra,

Zippert und alle neunundneunzig Suchten! I kunn eahn leicht helfen, zum Weispi mit an Weigandgichtgeiß, an hatt' er fein' Ruach, aber i mag net. — I hoch, merk mir das Mittel, wo sie verrathen hat und darauf geh'n i 'nans und hab's tüchtig z'sammag' stellt. A Suanbarom hort die Sach' mit an und fahret' mich auf. Wenn i in mein' eigenen Haus schimpfen thua, dann is doch dies a Privatangelegenheit und net inaffällig!“

Das Gericht war anderer Ansichtung und verworf den so wohl begründeten Einspruch. Die erhöhten Kosten mochten die Schmerzen des Beurtheilten bedeutend vermehrt haben, er schritt mit den wunderlichen Grimassen zur Thür hinaus und sagte leise: „Das is a Welt! Sie lassen net aus, bis i selber ausspann — und nachher die Schmerzen siffit!“

Die größte Lokomotive der Welt.

Die größte und schwerste Lokomotive der Welt ist unlängst für die Union-Eisenbahngesellschaft von Pittsburg, Pa., fertiggestellt worden. Die von den dortigen Lokomotiv-Werken erbaute Lokomotive ist fast genau, um mehr als die ganze Ladung eines großen Frachtdampfers ziehen zu können. Die Lokomotive als Ganzes ist nicht nur schwerer und größer als irgend eine andere vorher erstellte, sondern übertrifft auch alle anderen derartigen Maschinen in vielen ihrer wesentlichen Einzelheiten. Das auf ihren Treibrädern lastende Gewicht beträgt 208,000 Pfund. Bei den mit Doppeldampfkesseln ausgestatteten Lokomotiven der mexikanischen Central-Eisenbahn kommen auf zwei besondere Treibradgrößen 200,000 Pfund Last, bei den Tenderlokomotiven des St. Clair-Tunnels auf die zehn Treibräder 195,000 Pfund. Die 12rädernen Lokomotiven der Great Northern-Eisenbahn haben je ein Totalgewicht von 172,750 Pfund, wovon 172,000 Pfund von den Treibrädern zu tragen sind. Die Dampfzylinder der oben erwähnten neuen Lokomotive haben eine Länge von 32 Zoll und einen Durchmesser von 23 Zoll, bei den Dampfzylindern der Lokomotiven der Great Northern-Eisenbahn stellen sich diese Maße auf 34 Zoll zu 21 Zoll. Die Gesamtkesselheizfläche beträgt bei der neuen Lokomotive 3322 Quadratfuß, gegen 3230 Quadratfuß bei den Lokomotiven der Great Northern-Eisenbahn. Beflagte neue Lokomotive weist also nicht nur ein größeres Gewicht auf seinen Treibrädern auf, sondern sie übertrifft auch die mächtigsten jemals gebauten Lokomotiven in Cylinderkraft und in der Dampfleistungsfähigkeit ihrer Kessel.

Die Lokomotive wird auf einer Strecke verwendet, die auf eine Länge von etwa vier Meilen eine Steigung von 70 Fuß pro Meile verzeichnet. Auf eine weitere Distanz von ungefähr 2000 Fuß hat die Strecke eine Steigung von 2.4 Prozent. Das Geleise kreuzt hier die Hauptlinie der Pennsylvania-Eisenbahn und reicht bis zum Fuße eines 70 Fuß hohen Hügels. Züge mit vielen Wagen werden mit Eisen, Kohle, Fabrik- und Hofenergiezeugnissen beladen, und die einzelnen Wagen sind mit vielen Tonnen Gewicht belastet. Die Lokomotive befindet sich in täglichem Gebrauche und befriedigt ihre Besitzer nicht nur in höchstem Grade hinsichtlich ihrer Arbeitsleistung, sondern auch wegen der von ihr ermöglichten Erparnis an Heizmaterial und Wasser.

Die New York Central-Eisenbahn hatte kürzlich eine bemerkenswerthe Leistung insofern zu verzeichnen, als ein mit 80,000 Bushels Getreide beladener Zug 140 Meilen weit von einer einzigen „Mogul“-Lokomotive gezogen wurde, auf deren Treibrädern eine Last von 123,000 Pfund ruhte. Man schätzt aber, daß die erwähnte Lokomotive der Pittsburgener Union-Eisenbahngesellschaft auf einer Strecke, wie die der New Yorker Central-Eisenbahngesellschaft von Syracuse nach Albany, eine Ladung von 135,000 Bushels Getreide oder ein Nettogewicht von 3375 Tonnen befördern würde.

Schule scheint der „Liste-reisende“ Hermann Zeitung von Wien zu machen. Auf der Eisenbahnstation Lundenburg, Währen, langte vor Kurzem eine in Hohenau aufgebene, nach St. Petersburg bestimmte Kiste an, auf welcher die Worte: „Nicht fürzen, Metallwaaren“ standen. Beim Umladen in Lundenburg stellten die Bahnarbeiter die lange Kiste jedoch auf, worauf sofort Hilferufe aus derselben herdröhnten. Beim nunmehrigen Öffnen der Kiste entstieg derselben, die Füße nach oben, den Kopf nach unten, ein gewisser Peter, welcher auf diese wohlfeile Art nach der russischen Hauptstadt reisen wollte. Er hatte in der Kiste Proviant und mehrere Flaschen mit Wein, ferner eine österreichische Flage mit der Aufschrift: „Hoch Kaiser Franz Joseph dem Ersten“ und eine russische mit dem Worten „Hoch Kaiser Nikolaus dem Zweiten.“ Peter hatte seine Kiste mit einem Personenzug dritter Klasse zu vertauschen und nach Hohenau zurückzukehren.

Mitglieder der Gesundheitsbehörde Mexikos haben kürzlich einen Röntgenstrahlen-Apparat von Europa importirt, um damit die in Büchern und Kannen befindlichen Präparaten zu unterziehen und dann zu beschließen, ob diese Lebensmittel für den Gebrauch geeignet sind.

Den Wind säen.

Wirkliche Behandlung oder Fernschickung des Katarrhs verursachen Anheil.



Herrn J. W. Orpe's Erfahrungen.

„Katarrh“ ist ein Feind, der sich stets in unserer Mitte befindet. Er belauert unsere Schritte. Er ruft uns: er irritirt uns; dann ändert er seinen Namen und tödtet uns. Bier Flüstert der Bewohner unseres Landes haben Katarrh. Einige haben ihn leicht, andere schwer. Biele kämpfen dagegen; andere vernachlässigen ihn; allein Katarrh unbeachtet lassen oder ihn unrichtig behandeln bringt Unannehmlichkeiten über Unannehmlichkeiten.

Peru-na greift Katarrh in seiner Hochburg, den Schleimhäuten, an und treibt ihn thätlich aus. Dr. Hartman, der Erfinder von Peru-na, hat Katarrh seit vielen Jahren kurirt, und er thut dies mit Peru-na.

Die allgemeine Erfahrung mit dem Gebrauch von Peru-na geht dahin, daß es durch Befestigung des Katarrhs das System kräftigt und den allgemeinen Gesundheitszustand verbessert. Herr J. W. Orpe, Cuanaß, Texas, hatte manig Jahre lang Katarrh. Peru-na kurirt ihn vollständig. Hier ist sein Brief:

Dr. S. B. Hartman, Columbus, D. Geachtet Herr! — Ich litt manig Jahre lang an chronischem Katarrh. Seit zwölf Jahren war ich auf der linken Seite theilweise taub. Vor sechs Monaten mußte ich mich während der Nacht im Bette durch Rissen lassen und auf der Seite liegen, weil ich fürchtete, zu erkränken. Ich glaube nicht, daß ich je kurirt werden könne. Trotzdem begann ich Peru-na zu nehmen und glaube nun, daß ich gründlich kurirt bin. Mein Athem ist vollständig leicht und frei, und ich kann Ihre Medizin, Peru-na, nicht eindringlich genug empfehlen. Der Katarrh scheint mich nicht im geringsten zu affigiren.“

Katarrh muß kräftig und geschickt in Angriff genommen werden, oder man kann ihn nie kuriren. Um Katarrh richtig zu behandeln, muß man ihn verstehen.

Dr. Hartman's Räucher über katarrhische Krankheiten werden frei verschickt, wenn man sich an die Peru-na Medicine Co., Columbus, D., wendet. Sie können das Geheimnißvolle auf, welches das Wesen des Katarrhs umgibt und sind in einer Weise geschrieben, die jede Person mit gesundem Menschenverstand versteht. Ein Spezialbuch für Frauen unter dem Titel „Gesundheit und Schönheit“ wird nur an Frauen verschickt. Alle Apotheker verkaufen Peru-na.

— Der hintere Bote Kalender, Kidel's Familienkalender, Buch Kalender, Regensburger Marienkalender, Einfielderkalender, für das Jahr 1899 sind zu haben in der Expedition des „Anzeiger und Herald.“

Westliche Baumpflanzer. Diejenigen, die beschließen Bäume zu pflanzen, können Geld sparen, indem sie direkt von uns kaufen. Wir haben eine volle Auswahl von Baumschulwaaren zu sehr niedrigen Preisen. Ueberfluß von Äpfeln, Soft Maple- und Bor Elder Bäumen. Schreibt um Preisliste. Neke & Stilson, Corwith, Iowa.

CASTORIA. Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

— Versäumt nicht, Euch so bald als möglich unser neues Buch „Bismarck“ von der Wiege bis zum Grabe“ von uns zu holen. Dasselbe ist auf allerfeinstes Papier gedruckt, enthält zahlreiche, wirklich prächtige Illustrationen und ist fein gebunden. Größe ist 9x12 Zoll. Es ist ein Prachtwerk im vollen Sinne des Wortes und ist es billig zu dem Ladenpreis von \$2.50. Alle unsere Leser erhalten dieses Werk von uns für den nominalen Preis von nur einem Dollar. Seht Anzeige an anderer Stelle.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

California. Befucht man in einem Touristen-Schlafwagen — persönlich geleitet — über die Burlington Route. Ihr braucht nicht umzufragen. Ihr reist schnell. Ihr seht die schönsten Scenerien des Westbaltes. Ihr Wagen ist zwar nicht so kosbar ausgestattet wie ein Palace-Schlafwagen, aber er ist gerade so rein, gerade so bequem, gerade so gut um darin zu reisen und fast \$20 billiger.

Die Burlington Excursionen gehen jeden Donnerstag ab am Sonntag San Francisco und am Montag Los Angeles erreichend. Partier in jedem Wagon. Excursionführer bei jeder Gesellschaft. Für Pamphlet, nähere Einzelheiten enthaltend, wendet Euch an das nächste B. & M. Eisenbahn-Bureau oder schreibt an J. Francis, Gen. Pass. Agent, Omaha, Neb. 6/26/99

Markt-Bericht.

Table with market prices for Grand Island and Chicago. Columns include item names (Wheat, Oats, Corn, etc.) and prices per bushel or unit.

MINT.

JULIUS GUENDEL, Eigentümer.

THE Davis Machine Co. Chicago.

Drop Cabinet Liberty \$22.80 Sterling 20.85 Crescent 18.45

WARRANTED FOR 10 YEARS

Buy Direct and Save the Agent's Commission. If Machine is not as represented after 30 days' trial, will refund the money. Or we will ship to N. Y. with privilege of 20 days' trial, on receipt of \$5.00. Oak or Walnut.

The most Handsome, Light-Running, Noiseless Machine, adapted to all kinds of work, including cylinder shuttle, double tread, automatic tension release. Strictly up-to-date in every way. The best and most durable line of machines, and made by one of the oldest and largest sewing machine Co's in the world.

Drop Cabinet Liberty \$22.80 Sterling 20.85 Crescent 18.45

WARRANTED FOR 10 YEARS

Buy Direct and Save the Agent's Commission. If Machine is not as represented after 30 days' trial, will refund the money. Or we will ship to N. Y. with privilege of 20 days' trial, on receipt of \$5.00. Oak or Walnut.

The most Handsome, Light-Running, Noiseless Machine, adapted to all kinds of work, including cylinder shuttle, double tread, automatic tension release. Strictly up-to-date in every way. The best and most durable line of machines, and made by one of the oldest and largest sewing machine Co's in the world.

Drop Cabinet Liberty \$22.80 Sterling 20.85 Crescent 18.45

WARRANTED FOR 10 YEARS

Buy Direct and Save the Agent's Commission. If Machine is not as represented after 30 days' trial, will refund the money. Or we will ship to N. Y. with privilege of 20 days' trial, on receipt of \$5.00. Oak or Walnut.